



bisher

2x auf Ihre Liste

Marcel Montanari

Wieder in den Kantonsrat
Hinschauen lohnt sich!

Liste 3 - FDP

Im Interview: **Kantonsrat Marcel Montanari**

Herr Montanari, Sie sind seit acht Jahren im Kantonsrat als Vertreter des Reiats. Wie wichtig ist die Vertretung des Reiats?

Die ist sehr wichtig! Im Kantonsrat hat die Stadt Schaffhausen 27 von 60 Sitzen. Neuhausen hat acht. Schaffhausen und Neuhausen haben also zusammen mehr als die Hälfte der Stimmen. Das spürt man auch, vor allem wenn es ums Geld geht. Die Stadt fordert immer wieder finanzielle Beiträge für eigene Projekte. Aktuell fordert sie zum Beispiel, dass der Kanton einen Teil der Sanierung des Hallen- und Freibads KSS bezahlen soll. In solchen Situationen muss man ganz genau hinschauen. Sonst gehören wir plötzlich nur noch zu den Zahlern. Konkret fordere ich, dass die Stadt nur Geld für die KSS erhält, wenn auch Projekte im Reiat, wie zum Beispiel die Badi-Sanierung in Thayngen, unterstützt werden. Entweder sollen alle Gemeinden Geld erhalten oder keine.

Sie wurden während der letzten Jahre vor allem auch als Präsident der Geschäfts-

prüfungskommission (GPK) wahrgenommen. War dieses Amt immer einfach?

Nein. Einfach war es nicht. Vor allem als wir Hinweise erhielten, dass in der Schulzahnklinik nicht alles mit rechten Dingen zu und her ging. Da waren wir stark gefordert. Als GPK-Präsident musste ich – vielen Widerständen zum Trotz – dem ein Ende setzen und bei der Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige einreichen sowie beim Kantonsrat eine parlamentarische Untersuchung beantragen.

Die Untersuchung kam später zum Schluss, dass Kinder unnötig geröntgt und der Kanton durch Patienten-Abwerbungen in Millionenhöhe geschädigt wurden. Zum Glück haben wir interveniert. So konnten diese Machenschaften unterbunden werden.

Das war eine schwierige Zeit. Allerdings war die Zusammenarbeit innerhalb der GPK hervorragend. Die Parteizugehörigkeit spielte keine Rolle mehr. Von links bis rechts zogen alle am gleichen Strick. Letztlich kämpften wir gemeinsam für das Wohl der Kinder und des Kantons. Und es hat sich gelohnt.



Sonst wird die GPK vor allem bei der Budgetberatung wahrgenommen?

Ja, das ist richtig. Das Budget gehört zu unseren Kernaufgaben. Auch da haben wir immer genau hingeschaut. Deshalb konnten wir während der letzten drei Jahre jedes Jahr den Steuereffuss senken, und zwar immer um ein paar Prozent mehr, als der Regierungsrat anfänglich vorschlug. Da bin ich schon fast ein bisschen stolz.

Herr Montanari, nächsten Sonntag stellen Sie sich zur Wiederwahl. Welche Herausforderungen kommen in den nächsten

vier Jahren auf uns zu?

Wir müssen schauen, dass es trotz Coronakrise nirgends zu grossen Opfern kommt. Es wird eine Herausforderung, allen Anliegen möglichst gerecht zu werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir es schaffen werden, wenn wir einander zuhören und gemeinsam Lösungen suchen, die für alle verträglich sind.

Herr Montanari, wie erholen Sie sich?

Beim Fischen am Bodensee.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei den Wahlen. Danke.